



AutoSOS — Info für Beratungsstellen und Fachkräfte

Stiller Notruf und begleiteter Weg — für Situationen, in denen ein Anruf bei 110/112 nicht oder nicht unauffällig möglich ist.

AutoSOS alarmiert **nicht** die Polizei, sondern vorher gewählte **Vertrauenspersonen**, die **live mithören** und entscheiden, ob und welche Hilfe sie holen. Es ersetzt keinen Notruf, sondern ergänzt ihn dort, wo Betroffene nicht offen telefonieren oder laut um Hilfe rufen können.

1

Sie drückt

Ein Knopf in der Tasche oder die Uhr am Handgelenk. Das Handy bleibt gesperrt und gibt keinen Ton.

**2**

Ihre Vertrauensperson hört mit

Ende-zu-Ende-verschlüsseltes Live-Audio ab der ersten Sekunde, dazu der Standort. Ohne dass die Betroffene noch etwas tun muss.

**3**

Ein Mensch entscheidet

Sie ruft an, fährt hin, schickt jemanden oder alarmiert die Polizei — weil sie hört, worum es geht.

Zwei Funktionen

- **Akut-Alarm:** stiller Alarm mit verschlüsseltem Live-Audio, auch aus dem gesperrten iPhone heraus.
- **Wachsam-Modus:** vor einem angstbesetzten Weg (Gerichtstermin, Übergabe, Heimweg) in der App gestartet; eine Vertrauensperson begleitet live mit. Beendet wird er per Uhr oder Knopf mit „Bin sicher angekommen“ — meldet sich die Betroffene nicht rechtzeitig, löst die App von selbst Alarm aus. Auch dann, wenn das Handy zerstört wurde.

Die Apple Watch wirkt auf beiden Seiten: Betroffene lösen vom Handgelenk aus, Vertrauenspersonen quittieren einen eingehenden Alarm dort mit „Ich höre zu“ — die Betroffene sieht sofort, dass jemand reagiert.

Gebaut für das Bedrohungsmodell häuslicher Gewalt

Wir gehen davon aus, dass der Täter **Zugriff auf das Handy** hat. Deshalb:

- **Off-Device-Zeugen:** Die Beweis-Aufnahme liegt bei der Vertrauensperson, nicht auf dem Gerät der Betroffenen; einen Alarm-Verlauf führt die App nicht. **Eine Spur bleibt und gehört in die Beratung:** Der Akut-Alarm läuft technisch als Telefonat und hinterlässt einen Eintrag in der Anrufliste („AutoSOS Notruf“, ausgehend). Von Hand löscher, von der Plattform nicht unterdrückbar; ein frei wählbarer Anzeigename ist in Arbeit.
- **Manipulations-Meldung:** Jede strukturelle Änderung am Vertrauensnetz geht an alle übrigen Mitglieder — wenn jemand **hinzugefügt** wird ebenso wie beim Entfernen, dazu entzogene Mikrofon- oder Standortfreigabe, Abmeldung und Kontolöschung. Nicht abschaltbar. Wer das Gerät kontrolliert, kontrolliert nicht die Menschen außerhalb davon; sie sind die Zeugen, die nachfragen. Wen es betrifft, wird dabei nicht genannt — Vertrauenspersonen bleiben untereinander unsichtbar.
- **Schutz vor heimlichem Mithören:** Läuft der Wachsam-Modus, erinnert ein regelmäßiges spürbares Signal daran, dass das Mikrofon überträgt — die Funktion lässt sich nicht unbemerkt zum Abhören missbrauchen.

Diskretes Auslösen — ehrlich gesagt

Unauffälliges Auslösen bei **Anwesenheit des Täters** gelingt zuverlässig nur über ein Gerät am Körper. Beide Wege funktionieren bei gesperrtem, weggelegtem iPhone:

1. **Bluetooth-Knopf (Flic 2, ca. 35 €)** — verdeckt in Tasche oder am Schlüsselbund drückbar, ohne hinzusehen. Der günstigste Einstieg und derzeit der einzige Weg mit Rückweg (siehe unten). In der Beratung der Weg, zu dem ich raten würde.
2. **Apple Watch** — ein Knopf in der Uhren-App. Ein Blick aufs Handgelenk ist alltäglich und unverdächtig. Sinnvoll für Betroffene, die schon eine Uhr haben; als Anschaffung ist sie teuer.



So groß ist der Knopf: 2,7 cm breit, 0,8 cm dick.

Transparenz: Ich verdiene an keinem dieser Geräte etwas. Es sind nach meinem Kenntnisstand die einzigen Techniken, mit denen sich ein Alarm ohne sichtbare Handybedienung auslösen lässt.

Ein sichtbarer Hinweis bleibt — das ist bewusst so. iOS führt den Akut-Alarm technisch als aktives Telefonat, weil das der einzige Weg zum Mikrofon eines gesperrten Geräts ist. Das iPhone zeigt deshalb die Anruf-Oberfläche — **für die Dauer des Alarms, nicht nur beim Start**, auch auf dem Sperrbildschirm und unabhängig vom Auslöseweg. Wurde ausgelöst, während das Gerät entsperrt in der Hand lag, lässt es sich währenddessen **nicht sperren**. Abschalten kann ich das nicht: Die Plattform lässt verdecktes Mithören nur zu, wenn für die betroffene Person sichtbar bleibt, dass übertragen wird — ein Schutz davor, dass solche Apps zum Ausspähen missbraucht werden, und ich halte ihn für richtig. Praktisch heißt das: Liegt das Handy gesperrt in der Tasche, sieht zunächst niemand etwas — wer aber in dieser Zeit aufs Display schaut, erkennt ein laufendes Gespräch. Daher der Rat, es mit dem Display nach unten abzulegen, verdeckt auszulösen und vor allem den Rückweg zu kennen: Der Abbruch beendet auch die Anzeige.

Der Rückweg: was passiert, wenn er es mitten im Alarm bemerkt

Die schwerste Sorge Betroffener ist nicht, dass Hilfe ausbleibt, sondern dass der Alarm selbst die Eskalation auslöst. Wer keinen Rückweg hat, löst nicht aus — das ist keine Bedienfrage, sondern eine Sicherheitsfrage.

- **Abbrechen mit derselben Geste:** Zweimal auf den Bluetooth-Knopf drücken beendet den Alarm — in der Tasche, ohne Entsperren, ohne Blick aufs Display. Danach ist auf dem Bildschirm nichts mehr zu sehen, was ihn triggert; einen Verlauf ausgelöster Alarms gibt es auf der Seite der Betroffenen bewusst nicht. Der Eintrag in der Anrufliste bleibt (siehe oben), springt nach dem Abbruch aber nicht ins Auge. Es sollte einmal an einem ruhigen Tag geübt werden — eine Bewegung, die man nur gelesen hat, findet man im entscheidenden Moment nicht.
- **Der Abbruch löscht die Aufnahme nicht.** Sonst wäre der erzwungene Abbruch der Hebel, mit dem der Täter Beweise vernichtet — er müsste sie nur zum Drücken bringen. Der verschlüsselte Mitschnitt bleibt sieben Tage abrufbar, auch wenn niemand live zugehört hat.
- **Erzwungener Abbruch wird nicht technisch markiert**, und das ist Absicht: Die Vertrauensperson hört, was vorausging, und zieht ihre Schlüsse. Ein Kennzeichen würde im Umkehrschluss falsche Sicherheit erzeugen („kein Hinweis, also war alles gut“). Für die Beratung heißt das: Die Vertrauensperson sollte wissen, dass ein plötzlicher Abbruch etwas bedeuten kann.
- **Einschränkung, offen gesagt:** Von der Apple Watch aus lässt sich ein laufender Alarm derzeit **nicht** abbrechen. Wer die Uhr als verdeckten Auslöser nutzt, hat diesen Rückweg heute nicht. Ich arbeite daran.

Die Beratungsstelle selbst als Vertrauensperson

Das Limit von 2 bzw. 5 Vertrauenspersonen gilt nur für die eigene Seite. **Umgekehrt ist die Zahl unbegrenzt: Ein Konto kann für beliebig viele Betroffene Vertrauensperson sein** — bei einem eingehenden Alarm ist sichtbar, von wem er kommt. Technisch spricht also nichts dagegen, dass eine Beratungsstelle diese Rolle übernimmt. Drei Dinge gehören dazu gesagt:

- **Nie als einzige Vertrauensperson.** Eskalationen passieren abends, nachts und am Wochenende. Eine Stelle mit Dienstzeiten ergänzt das private Umfeld sinnvoll, wäre als alleiniger Empfänger aber ein Versprechen, das im entscheidenden Moment nicht eingelöst wird.
- **Zwei gleichzeitige Alarms kann ein Mensch nicht gleichzeitig mithören.** Der Mitschnitt beider bleibt erhalten, live geht nur einer.
- **Es bedeutet, Gewalt in Echtzeit mitzuhören.** Das ist etwas anderes als ein Bericht im Nachhinein. Ob das in Ihre Arbeit passt, können Sie besser beurteilen als ich — ich würde es gern von Ihnen hören.

Fakten

- **Verfügbar:** iPhone (im App Store) inklusive Apple-Watch-App; Android in der Testphase.
- **Kosten:** kostenlos mit 2 Vertrauenspersonen und 2 Begleit-Wegen; Premium (unbegrenzter Wachsam-Modus, bis zu 5 Vertrauenspersonen) 3,99 €/Monat.
- **Datenschutz:** Ende-zu-Ende-verschlüsselt, Server in Deutschland, DSGVO-konform, keine Werbung, kein Tracking.
- **Recht:** Beweissicherung durch Audioaufnahme beim Angriff auf die eigene Person ist zulässig (§201 StGB greift hier nicht).
- **Anbieter:** von einem einzelnen Entwickler in Deutschland gebaut und betrieben, finanziert über das Abo — keine Investoren, kein Datenverkauf.

Rückmeldung willkommen

Hilft das den Menschen, die Sie beraten? Wo sehen Sie Grenzen oder Risiken? Ihre Sicht aus der Praxis ist mir wichtig — und wenn Sie AutoSOS für sinnvoll halten, dürfen Sie diese Information gern weitergeben.

Kontakt: Heiko Folkerts · kontakt@auto-sos.eu · <https://www.auto-sos.eu>



Mehr erfahren:
www.auto-sos.eu/hilfe
Code scannen oder
Adresse eingeben.